

# Komitee gegen den Vogelmord e.V.

## Committee Against Bird Slaughter (CABS)

Behördlich als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt.

Komitee gegen den Vogelmord e.V. · An der Ziegelei 8 · 53127 Bonn

NABU Wilhelmshaven  
Rüstersieler Straße 56  
26386 Wilhelmshaven



An der Ziegelei 8  
53127 Bonn  
Tel. 02 28/66 55 21  
Fax 02 28/66 52 80  
e-mail: [komitee@komitee.de](mailto:komitee@komitee.de)  
[www.komitee.de](http://www.komitee.de)  
Bonn, 07.12.2012

### Tätigkeitsbericht 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie immer, wenn sich das Jahr dem Ende neigt, übersenden wir Ihnen unseren Tätigkeitsbericht. Wie Sie lesen werden, war das Jahr 2012 sicher eines der erfolgreichsten unserer Vereinsgeschichte. So ist es uns auf Zypern erstmals gelungen, eine Kooperation mit der Polizei zu etablieren. Das Ergebnis – über 8.700 eingesammelte Leimruten und 27 überführte Wilderer – kann sich sehen lassen. In Norditalien beobachteten wir einen weiteren Rückgang der brutalen Bogenfallen. Mit 963 Stück haben wir das erste Mal seit Beginn unserer Aktionen weniger als 1.000 Exemplare dieser besonders heimtückischen Falle eingesammelt. Trotzdem konnte die Forstpolizei aufgrund unserer Hinweise deutlich mehr Wilderer als im Vorjahr stellen. Ein Erfolg ist auch das vorläufige Ende der Finkenjagd in Italien: In diesem Jahr haben sich die Regionalregierungen aufgrund unserer großen Kampagne erst gar nicht getraut, die Jagd zu erlauben. Unsere beiden Malta-Aktionen 2012 waren mit insgesamt fünf Wochen die längsten Camps unserer Vereinsgeschichte auf der Mittelmeerinsel – mit einigen spektakulären Einsätzen haben wir zur Zugzeit wieder die Medien beherrscht. Und nicht zuletzt war unser Ortolan-Einsatz in Südfrankreich eine kleine Sternstunde des Vogelschutzes. Während unseres Vogelschutzcamps ist es uns gelungen, über 670 Vogelfallen einzusammeln. Es war die bislang größte Aktion, die in Europa zum Schutz der seltenen Ammernart stattgefunden hat. Der Einsatz hat in Brüssel und Paris für erheblichen Wirbel und damit für die nötige Aufmerksamkeit gesorgt.

Weitere Informationen zu vielen anderen Komitee-Projekten finden Sie im Tätigkeitsbericht. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie auch weiterhin unsere Aktionen für einen besseren Zugvogelschutz in Europa unterstützen würden. Die Planungen für 2013 laufen auf Hochtouren und jede Spende ist willkommen!

Ich bedanke mich für Ihre Hilfe und wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und schöne Festtage.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schwarze, 1. Vorsitzender

# Komitee gegen den Vogelmord e.V. Committee Against Bird Slaughter (CABS)



Bundesgeschäftsstelle · An der Ziegelei 8 · 53127 Bonn

Behördlich als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt

## Tätigkeitsbericht 2012

Die vergangenen 12 Monate waren eine sehr arbeitsreiche, vor allem aber eine sehr erfolgreiche Zeit für das Komitee gegen den Vogelmord und den Schutz unserer Zugvögel. An erster Stelle bei den Erfolgsmeldungen stehen die Ergebnisse unserer mittlerweile international bekannten „Vogelschutzcamps“ in Italien, Frankreich, Spanien und Zypern, wo wir im Jahr 2012 zusammen über 15.000 Vogelfallen abbauen und mehr als 70 Wilderer vor Gericht bringen konnten. Auf Malta haben wir mit dem Einsatz einer mit Kameras ausgerüsteten „Drohne“ zum Aufspüren von Vogelfallen Vogelschutz-Geschichte geschrieben und zudem wieder viele hundert Zugvögel vor dem Abschuss bewahrt. Dazu kommen zahlreiche kleinere Einsätze und Kampagnen, die hier aus Platzgründen nicht alle erwähnt werden können. Wer sich näher über einzelne Projekte informieren möchte, findet auf unserer Homepage [www.komitee.de](http://www.komitee.de) umfangreiche Berichte, Statistiken und Fotodokumentationen über unsere Arbeit im Mittelmeerraum sowie zu unseren Kampagnen in Deutschland. Gedruckte Berichte gibt es natürlich auch – sie werden auf Anfrage von unserer Geschäftsstelle an alle Interessenten verschickt.

### Januar

■ Das Jahr beginnt mit einem einwöchigen Einsatz zur Dokumentation des Vogelfangs mit Steinquetschfallen in Frankreich. Eine Woche lang überprüfen zwei Mitarbeiter des Komitees und ein amerikanisches Filmteam rund 1.200 Fangeinrichtungen und sammeln Beweise für den Fang geschützter Vögel und Tierquälerei. Die dokumentierten Verstöße werden der EU-Kommission und der französischen Forstpolizei gemeldet.

■ Bei der Mitgliederversammlung des Komitees gegen den Vogelmord wird der alte Vorstand unter Heinz Schwarze mit überwältigender Mehrheit für eine weitere Amtszeit gewählt. Als neues Mitglied wählen die Mitglieder David Conlin aus Berlin in den Vorstand. Der ehemalige britische Berufs- und Generalstabsoffizier ist seit Jahren für das Komitee aktiv und insbesondere für die Kontakte zu Verbänden und Polizei im Ausland zuständig.

■ Wegen Zerstörung eines überregional bedeutenden Winter-Schlafplatzes von Waldohreulen auf dem Friedhof von Amöneburg (Hessen) erstattet das Komitee Strafanzeige gegen den für die Baumfällaktion zuständigen Bürgermeister. Die Staatsanwaltschaft Marburg leitet daraufhin ein Strafverfahren ein und gibt ein Gutachten zum naturschutzrechtlichen Status des Gebietes in Auftrag.

■ Zugriff in Italien: Beamten der Provinzpolizei Pavia und Mitarbeitern des Komitees gelingt es, im Apennin einen Wilderer mit mehr als 200 Steinquetschfallen und mehreren frisch

getöteten Singvögeln in der Tasche zu erwischen. Bei einer anschließenden Durchsuchung der Wohnräume des Vogelfängers werden in einer Tiefkühltruhe mehr als 110 gerupfte Singvögel – hauptsächlich Drosseln und Finken – entdeckt und beschlagnahmt. Gegen den Mann wird ein Strafverfahren eingeleitet.

### Februar

■ Urteile: Das Amtsgericht Duisburg verurteilt nach einer Anzeige des Komitees einen Jäger wegen Betreibens einer illegalen Greifvogelfalle und dem Fang eines Habichts zu einer Geldstrafe von 1.500 €. Ein Jagdpächter aus dem Münsterland, den Komiteemitarbeiter beim Fang von Greifvögeln mit illegalen Fallen erwischt hatten, wird vom Amtsgericht Münster zur Zahlung von 1.250 € verurteilt. Die Jagdscheine beider Männer werden eingezogen.

■ Das Komitee protestiert gegen organisierte Zugvogeljagd-Safaris in Nordafrika, wo Jäger aus Malta und Italien jedes Jahr regelrechte Massaker unter rastenden Zugvögeln veranstalten. Für internationalen Wirbel sorgt die Veröffentlichung eines dem Komitee zugespielten Jagdvideos, das maltesische Jäger beim Abschuss von Flamingos, Adlern, Falken, Geiern, Störchen und Pelikanen in Ägypten zeigt.

■ Zwei rumänische Jagdreiseveranstalter, die auf ihrer Homepage Fotos von geschossenen Wachtelkönigen, Moorenten und Brandgänsen zeigen, werden vom Komitee angezeigt. Bei darauf folgenden Kontrollen der Polizei werden mehrere italieni-

Tel. 02 28/66 55 21  
Fax 02 28/66 52 80  
[www.komitee.de](http://www.komitee.de)

Deutsche Bank PGK Hamburg · Konto 042 000 000 · BLZ 200 700 24  
Postbank Köln · Konto 545 562 509 · BLZ 370 100 50



sche Jagdgäste bei der illegalen Jagd erwischt und ihre Beute beschlagnahmt.

### März

■ Vor dem Landgericht Münster werden zwei Vogelhändler aus Metelen (NRW) wegen illegalem Handel mit aus der Natur entnommenen Vögeln zu je zwei Jahren Haft auf Bewährung, zur Zahlung der Verfahrenskosten in Höhe von 95.000 € sowie zu jeweils 250 Sozialstunden verurteilt. Ins Rollen gekommen waren die Ermittlungen nach Recherchen des Komitees, das im Internet auf zahlreiche dubiose Verkaufsangebote der beiden Männer gestoßen war und Anzeige wegen Verdacht auf illegalen Vogelhandel erstattet hatte.

■ Im Rahmen der vom Komitee organisierten Operation „Futterneid“ durchsuchen mehr als 30 Naturschützer und Polizisten Jagdreviere in ganz NRW nach illegalen Fangeinrichtungen. Dabei werden innerhalb einer Woche insgesamt 26 trotz Schonzeit beköderte und aktivierte Totschlag- und Lebendfangfallen entdeckt und den Behörden gemeldet. Die Polizei leitet mehrere Ermittlungsverfahren wegen Jagdwilderei, Schonzeitvergehen sowie Tierquälerei ein.

■ Das Komitee ruft zur Meldung von Fällen auf, bei denen Vögel durch Angelhaken und -schnüre verletzt werden. Nach einem Artikel in unserer Zeitschrift „Artenschutzbrief“ gehen innerhalb weniger Wochen weit über 100 Meldungen aus dem gesamten Bundesgebiet ein. Betroffen sind vor allem Wasservögel, aber auch Greifvögel, Eulen und sogar Singvögel. Die Datensammlung soll Grundlage einer für das Jahr 2013 geplanten Kampagne gegen den gefährlichen Angelmüll sein.

### April

■ Auf Malta setzt das Komitee erstmals in der Geschichte des Vogelschutzes ein mit Videokameras ausgerüstetes Modellflugzeug zum Aufspüren illegaler Fanganlagen ein. In Zusammenarbeit mit dem deutschen Fernsehsender RTL, der die Kosten für den Einsatz der „Drohne“ übernahm, werden innerhalb von drei Tagen fünf riesige Fanganlagen entdeckt. Die Polizei beschlagnahmt zahlreiche Netze sowie ein halbes Dutzend Lockvögel. Am fünften Einsatztag wird das Gerät von Unbekannten abgeschossen.

■ Beim Einsatz gegen den Fang von Singvögeln auf Zypern kontrollieren 15 Mitarbeiter vom 13. April bis zum 6. Mai mehr als 330 aus den Vorjahren bekannte Fangplätze. In Zusammenarbeit mit der Polizei und der Jagdaufsicht werden an 112 Fangplätzen (entspricht 33% aller besuchten Stellen) insgesamt 4.439 Leimruten, 15 Netze und 12 elektronische Lockgeräte gefunden und sichergestellt. Mehr als 180 gefangene Vögel, darunter Kuckucke, Pirole und Nachtigallen, werden befreit.

■ Bei insgesamt fünf Einsätzen gegen die Wilderei auf den Mittelmeerinseln Ponza und Ischia sowie im Großraum Salerno legen italienische Komitee-Aktivistinnen und Jagdaufseher des WWF zahlreichen Vogelfängern das Handwerk. Insgesamt werden 28 Personen angezeigt und 340 Schlagfallen, 28 elektronische Lockgeräte, 18 Netze, 24 Fangkäfige und 220 Schuss

Jagdmunition beschlagnahmt. 460 lebende Vögel werden von der Polizei sichergestellt und später freigelassen.

■ Unbekannte vergiften in der Nähe von Neuwied einen streng geschützten Rotmilan. Der Kadaver des Vogels wird von Spaziergängern entdeckt und später im Auftrag des Komitees von Experten der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München untersucht. Dabei werden hohe Rückstände des seit Jahren in Deutschland verbotenen Pflanzenschutzmittels Parathion (E 605) nachgewiesen. Die Polizei leitet ein Strafverfahren gegen Unbekannt ein.

### Mai

■ In Brüssel empfängt EU Umweltkommissar Janez Potočnik eine Delegation des Komitees und seiner italienischen Partnerverbände, um sich ein Bild von der Situation der Finkenjagd in der Lombardei und Venezien zu machen. Beeindruckt von den präsentierten Daten und Videos fordert Potočnik die italienische Regierung zwei Tage später auf, der Jagd auf Finken, Pieper und Kernbeißer endlich einen Riegel vorzuschieben.

■ Das RTL-Magazin „Extra“ (mehr als 4 Millionen Zuschauer) sendet eine große Reportage über den Frühjahrseinsatz des Komitees auf Malta. Neben dem Abschuss von Greifvögeln zeigt der Film, wie mit einem ferngesteuerten Modellflugzeug ein illegaler Vogel-Fangplatz nach dem anderen aufgespürt und von der Polizei durchsucht wird. Auch auf Malta sorgt der Film für viel Wirbel und setzt eine öffentliche Diskussion über den Einfluss der Wilderei auf den Tourismus in Gang.

■ Im Rahmen einer Tagung im Düsseldorfer Landeskriminalamt hält Komiteesprecher Axel Hirschfeld einen viel beachteten Vortrag zum Thema „Erkennen und Bekämpfung von Greifvogelverfolgungen“. Bei den mehr als 70 Zuhörern handelte es sich um Beamte von nahezu allen Kreispolizeibehörden und Naturschutzbehörden des Landes.

■ In der Nähe von Lüdenscheid (Märkischer Kreis) schießen Unbekannte mit einer Schrotflinte auf einen streng geschützten Schwarzstorch und verletzen das Tier dabei schwer. Das Komitee gegen den Vogelmord erstattet Strafanzeige und organisiert die Unterbringung des Vogels in einer Pflegestation. Über die Presse wird die Bevölkerung aufgerufen, verdächtige Beobachtungen in der Nähe des Fundortes an die Polizei zu melden.

### Juni

■ Das Komitee prangert das „Entsorgen“ lebender Dohlenjungvögel durch Schornsteinfeger an. In zwei voneinander unabhängigen Fällen waren zuvor in Mönchengladbach und Gevelsberg mehrere Dohlennester samt Jungvögeln bei Kaminarbeiten entfernt und in die Mülltonne geworfen worden. In beiden Fällen wird Strafanzeige wegen Tierquälerei gegen die verantwortlichen Kaminreiniger erstattet.

■ Wegweisendes Urteil: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte stellt fest, dass die im deutschen Jagdrecht verankerte Zwangsmitgliedschaft in Jagdgenossenschaften gegen die Menschenrechte verstößt. Das Komitee, das als Grundstückseigentümer bereits vor Jahren gegen die Jagdaus-



übung auf den Schutzflächen in Raisdorf geklagt hatte, begrüßt die Entscheidung und prüft, ob die Jagd auch auf den vereinseigenen Grundstücken verboten werden kann.

■ Ein Vogelfänger aus dem Rheinland, der von Mitarbeitern des Komitees und des NABU-Bonn auf frischer Tat erwischt worden war, wird am 27. 6. 2012 vom Amtsgericht Bonn wegen Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz zu einer Geldstrafe von 1.200 € verurteilt. Der Mann hatte in einer Obstplantage Stieglitzen mit Leimruten und einem Netz nachgestellt.

■ Komiteemitarbeiter organisieren die Erfassung von Weihenbruten in der Zülpicher Börde und beteiligen sich an der bundesweiten Rotmilankartierung im Großraum Bonn. Dabei werden insgesamt 6 Rotmilanbruten und 8 Paare der Rohrweihen erfasst. Zum Schutz vor Erntemaschinen wird rund um ein Rohrweihenest eine Schutzzone eingerichtet. Zwei Rotmilanbruten, die durch Forstarbeiten gefährdet waren, können durch Absprachen mit dem Waldbesitzer gesichert werden.

### Juli

■ Erfolg für unser Projekt zum Schutz der Trauerseeschwalbe: Auf den vom Komitee in Sachsen-Anhalt und Brandenburg errichteten künstlichen Nistinseln brüten insgesamt 36 Brutpaare des bedrohten Zugvogels. Am Pritzerber See sind es 11 Paare mit 11 ausgeflogenen Jungvögeln, an der Alten Elbe bei Jerichow schlüpfen aus 25 Gelegen insgesamt 29 Jungvögel.

■ Auch auf unseren vereinseigenen Schutzflächen in Raisdorf und an der Schwentine (Schleswig-Holstein) blüht und gedeiht es. Neben den jährlich brütenden Rothalstauchern, Zwergtauchern und Neuntöttern werden an den Kröteenteichen in diesem Jahr auch fütternde Bekassinen – der Vogel des Jahres 2013 – beobachtet. Auf den vom Komitee betreuten, extensiv genutzten Wiesen blühen erneut große Bestände des gefährdeten Breitblättrigen Knabenkrautes sowie der bedrohten Krebssehne. Die Grüne Mosaikjungfer, eine seltene Libelle, wird nach einigen Jahren der Abwesenheit wieder bei der Eiablage beobachtet.

■ Zum Schutz von Siziliens letzten Habichtsadlern vor Eierdieben und Vogelhändlern organisieren Vogelschützer aus Italien die Überwachung aller Adlernester auf der Insel. Das Komitee gegen den Vogelmord beteiligt sich mit mehreren Mitarbeitern an der Aktion und überwacht einen Brutplatz im Süden der Insel. Der Jungvogel in dem „Komitee-Nest“ startete am 19.07.2012 gesund zu seinem ersten Flug.

### August

■ Der Vorsitzende des Berliner Taubenzüchtereivereins „Tipplerclub Deutschland e.V.“, der auf der Homepage seiner Organisation offen zur Verfolgung von Greifvögeln aufgerufen hatte, wird nach einer Anzeige des Komitees gegen den Vogelmord vom Amtsgericht Berlin-Tiergarten wegen des Aufrufens zu Straftaten im Internet zu einer Geldstrafe von 1.350 € verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

■ Operation „Ortolan“ erfolgreich abgeschlossen: Eine Gruppe von 8 Ornithologen aus Italien und Deutschland ist im Auftrag des Komitees in Südfrankreich unterwegs, um illegale

Anlagen für den Fang dieses europaweit bedrohten Singvogels aufzuspüren und an die Polizei zu melden. Dabei wurden 27 aktive Fangstellen mit insgesamt 679 Fallen entdeckt und 80 frisch gefangene Ortolane befreit.

■ Startschuss für unsere Kampagne gegen den Handel und die Verwendung von lebenden Lockvögeln bei der Vogeljagd: Gemeinsam mit unserem italienischen Partner LAC fordert das Komitee die Europäische Kommission auf, diese tierquälerische Praxis endlich europaweit zu untersagen. Um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, startet das Komitee eine internationale Unterschriftensammlung.

### September

■ Vogelschutzcamp auf Malta: Vom 14. 9. bis 6. 10. 2012 nehmen 32 Freiwillige aus Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn und den USA am großen Herbsteinsatz des Komitees auf Malta teil. Hauptaufgabe der Teilnehmer ist die Rund-um-die-Uhr-Überwachung wichtiger Rastplätze. Insgesamt werden mehr als 330 Verstöße gegen das maltesische Jagd- und Naturschutzrecht dokumentiert.

■ Vom 27. 9. bis zum 11. 10. 2012 findet unser drittes Herbst-Vogelschutzcamp auf Zypern statt. Die 15 Teilnehmer aus 6 Ländern sind trotz vieler Übergriffe der Vogelfänger äußerst erfolgreich: Insgesamt werden rund 4.300 Leimruten und etwa 95 Netze eingesammelt sowie 65 elektronische Lockanlagen stillgelegt. In Kooperation mit der Polizei können 13 Wilderer in flagranti überführt werden. Mehr als 100 Vögel, darunter Pirole und Neuntöter, werden aus den Fallen geholt und freigelassen.

■ Das Komitee reicht bei der EU eine Umweltbeschwerde gegen Italien wegen des massenhaften Imports gefrorener Sperlinge aus Tunesien ein. Nach unseren Recherchen werden jedes Jahr Hunderttausende tiefgefrorene Spatzen aus Nordafrika importiert, um sie in Restaurants als Delikatesse zu verkaufen. Die Duldung dieser Einfuhren durch die Behörden stellt nach Ansicht des Komitees einen Verstoß gegen die Vogelschutzrichtlinie dar.

■ In den Regionalparlamenten der Lombardei und Venetiens scheidet ein Antrag jagdfreundlicher Politiker auf die erneute Jagdfreigabe von Finken, Wiesenpiepern und Kernbeißern. Hintergrund ist ein „Warnschreiben“ vom EU-Umweltkommissar, der nach einer Beschwerde des Komitees den italienischen Umweltminister eindringlich vor einem Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof gewarnt hatte.

### Oktober

■ Vom 29. 9. bis zum 11. 11. 2012 findet das Vogelschutzcamp gegen den Fang von Singvögeln in der italienischen Provinz Brescia statt. Am längsten Einsatz unserer Vereinsgeschichte nehmen rund 80 Vogelschützer aus Italien, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz teil. Insgesamt werden über 1.500 Vogelfallen und 90 Fangnetze eingesammelt. 42 Wilderer wurden aufgrund unserer Hinweise von der Forstpolizei überführt.

■ Per Schnellverfahren wird auf Malta ein Mann wegen einer Prügel-Attacke auf einen Komiteemitarbeiter zu 2 Jahren



Gefängnis auf Bewährung verurteilt. Der Angriff fand Anfang Oktober in der Nähe eines vom Komitee entdeckten illegalen Fangplatzes für Wachteln statt. Der 59jährige Naturschützer aus Sachsen erlitt eine Kopfverletzung und musste im Krankenhaus behandelt werden. Ihm geht es mittlerweile wieder gut.

■ Vom 22. bis 28. 10. 2012 dokumentiert ein internationales Team des Komitees und seiner Partnerverbände GECEN, AE-Agró und GER-EA die Wilderei mit Leimruten in Spanien. In der Region Valencia werden 40 riesige Fanganlagen gefunden und insgesamt 1.640 Leimruten abgebaut.

■ Ehrung für Willi Schuppert: Der langjährige Komitee-Aktivist erhält von der renommierten Hans Röhn-Stiftung den Tierschutzpreis 2012. Besonders lobte der Stiftungsrat Schupperts unermüdliches und selbstloses Engagement gegen den Vogelmord in Südeuropa, wo er regelmäßig an den Aktionen des Komitees auf Zypern, Malta, Frankreich und in Italien teilnimmt.

### November

■ Einsatz in Brandenburg und Sachsen-Anhalt: Entlang der Flüsse Havel und Elbe überwachen 10 Komiteemitarbeiter am ersten und zweiten Novemberwochenende die Einhaltung der Schutzvorschriften bei der Jagd auf Wildgänse. Im Gegensatz zu den Vorjahren bleiben die Schlafgewässer der Vögel dank der Präsenz unserer „Gänsewächter“ in diesem Jahr weitgehend ungestört.

■ Neuauflage: Nach dem großen Erfolg der vom Komitee zusammen mit der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft, dem NABU-NRW und der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW herausgegebenen Broschüre „Greifvogelverfolgung: Erkennen, Bekämpfen, Verhindern“ geht Ende des Jahres eine komplett überarbeitete und aktualisierte Ausgabe in Druck.

■ Rekord: Unsere Videokanäle „Vogelschutz“ und „CABS Italia“ auf der Internetplattform YouTube erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Seit der Gründung im September 2008 wurden bereits 41 Videos über unsere Aktionen veröffentlicht. Insgesamt wurden die Filme mehr als 1,1 Millionen mal angesehen und mehrere Tausend Kommentare von Zuschauern veröffentlicht. Wichtigste Länder sind Deutschland, Malta und Italien mit zusammen mehr als 800.000 Zugriffen.

### Dezember

■ Mehr als 30 Freiwillige nehmen an unserem Einsatz gegen den Vogelfang mit Schlingen auf Sardinien teil. In Zusammenarbeit mit unserem Partnerverband LAC sowie der Forstpolizei werden bis Ende des Jahres mehrere Tausend Schlingen abgebaut. Ein detaillierter Abschlussbericht zu dieser Aktion wird im Januar 2013 auf unserer Homepage veröffentlicht.

■ Die Wildtierauffangstation im italienischen Modena wird mit unserer finanziellen Hilfe weiter ausgebaut. Anfang Dezember wird eine große Flugvoliere eingeweiht – hier werden künftig Uhus, Störche, Reiher und Flamingos auf ihre Freilassung vorbereitet. Im Jahr 2012 wurden in Modena mehr als 3.900 Tiere gepflegt, darunter 400 bei Jägern sichergestellte Lockvögel (Drosseln, Finken und Heckenbraunellen), 300 Opfer des Erdbebens vom Mai (vor allem aus Nestern gefallene Turmfalken und Mauersegler), 80 von den Behörden beschlagnahmte exotische Schildkröten, Schlangen und Papageien sowie mehr als 250 Rehe, Rothirsche und Wildschweine.

■ Im Rahmen unseres Projektes „Wildvogeltaxi“ haben Freiwillige und Mitarbeiter des Komitees im Jahr 2012 insgesamt 74 verletzte Wildvögel aus dem Großraum Bonn geborgen und in die von uns unterstützten Vogelpflegestationen in Kirchwald, Rösrath und Hattingen gebracht. Unter den Patienten befanden sich u. a. 6 Sperber, 11 Turmfalken, 4 Mäusebussarde, ein Schwarzstorch, 12 Eulen sowie zahlreiche Singvögel und eine Waldschnepfe.

### Danksagung

Für ihre freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit danken wir der Stiftung Pro Artenvielfalt (Bielefeld), der Karl-Kaus-Stiftung für Tier und Natur (Bremen), der Stadler Naturschutzstiftung (Wehrheim), der HIT-Naturschutzstiftung (Zülpich), der Umweltpolizei von Malta (ALE), der Antiwildereereinheit des Corpo Forestale dello Stato in Italien (NOA), der Cyprus Police Anti-Poaching Unit, der SBA-Police Cyprus, dem Game Fund Cyprus, der Stabsstelle Umweltkriminalität beim Nordrhein-Westfälischen Umweltministerium (MKULNV), der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO, Paris), Friends of the Earth Zypern (FoE), Terra Cypria, der Lega Italiana Protezione Ucelli (LIPU), den Jagdaufsehern des italienischen WWF, der Lega Abolizione Caccia (LAC) in Mailand, dem Centro Fauna Selvatica des CSA in Modena, der International Animal Rescue (IAR Malta), BirdLife Malta, dem Team Black Sheep (Schweiz), der Werkgroep Roofvogels Nederland (WRN), dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), den NABU-Landesverbänden Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Thüringen, den spanischen Naturschutzgruppen GECEN, AE-Agró und GER-EA (alle in Valencia ansässig), der Convention Vie et Nature (CVN, Paris), der Union for the Conservation of Raptors (UCR, Washington), dem Deutschen Tierschutzbund, der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO), dem Institut für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland (Wilhelmshaven), ProRing e.V., dem Deutschen Naturschutzring (DNR), dem Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV), der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW), dem Verein Sächsischer Ornithologen (VSO), der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen (EGE), den Wildvogelpflegestationen Kirchwald, Rösrath, Esenthoer Mühle und Paasmühle, den Biologischen Stationen Düren, Euskirchen und Bonn, dem Projekt Froschland e.V. (Raisdorf), dem Verein Koordination Natur im Kreis Plön (knk), den Redaktionen der Sendungen RTL-Extra und ARD-Europamagazin, den Zeitschriften „Vögel“ und „Der Falke“, der Gemeinde Raisdorf, dem Landeskriminalamt NRW, Herrn Prof. Bernd-Ulrich Meyburg und natürlich allen unseren Mitgliedern, Förderern und ehrenamtlichen Helfern.